

Antrag

auf Zuwendungen des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien für das Haushaltsjahr 2018

hier: Antrag auf Projektförderung

(in vollständiger und zweifacher Ausführung einzureichen beim Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien bis
15.06. des dem Zuwendungsjahr vorausgehenden Jahres)

An:
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
c/o Landratsamt Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

Eingangsdatum	
Aktenzeichen	

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

1. Antragsteller

Angaben zum Antragsteller	Name	Oberlausitzer Kunstverein e.V.	
		Regionalgruppe Zittau	
	Rechts- /Organisationsform (e.V., GmbH, Eigen- bzw. Regiebetrieb)	gemeinnütziger Verein	
	Anschrift (Str., PLZ, Ort)	Lindenstraße 15 02763 Zittau (Galerie Kunstlade	
	Landkreis	Görlitz	
	Ansprechpartner	Elke Noßky, Konrad Riedel	
	Telefon	03583 700720	
	e-Mail	reklame-riedel@gmx.de	
	vorsteuerabzugsberechtigt:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bankverbindung	Kreditinstitut:	Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	
	IBAN:	DE78 8505 0100 0000 0135 44	
	BIC:	WELADED1GRL	
Angaben zur Sitz-gemeinde (wenn nicht identisch mit Antragsteller)	Sitzgemeinde	Zittau	
	Anschrift (Str., PLZ, Ort)	Markt 1, 02763 Zittau	
Projekt, für welches die Förderung beantragt wird	konkrete Bezeichnung des Projektes	Galerie Kunstlade Zittau	
		Durchführung von Ausstellungen	

2. Gesamteinnahmen und -ausgaben

Hinweis: Wenn der Antragsteller für dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, sind hier die Ausgaben ohne Umsatzsteuer anzugeben.

Der Antragsteller besitzt eine eigene Geschäftsstelle Ja Nein

2.1	13.018,00	Gesamtausgaben in Euro
-----	------------------	------------------------

2.2 Sofern die Platzverhältnisse nicht ausreichen, sind die Angaben zu den Ausgaben (Darstellung der einzelnen Ansätze und deren Berechnung/Kalkulation) auf einem gesonderten Blatt darzustellen.

Personalausgaben, welche dem Projekt direkt zurechenbar sind und innerhalb des Bewilligungszeitraumes anfallen (vgl. Ziffer V. Nr. 3 der Förderrichtlinie 2017-2019 vom 22.02.2016, zuletzt geändert am 25.04.2017)

Ausgabe - Position	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Ausgabe-Position	Betrag in Euro
Honorare	Honorare Ausstellungen	900,00
Vergütung MAE	Vergütung MAE	800,00
-		
-		
-		

2.3 Sachausgaben, welche dem Projekt direkt zurechenbar sind und innerhalb des Bewilligungszeitraumes anfallen (vgl. Ziffer V. Nr. 3 der Förderrichtlinie 2017-2019 vom 22.02.2016, zuletzt geändert am 25.04.2017)

Ausgabe - Position	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Ausgabe-Position	Betrag in Euro
Ausstellungskosten	projektbezogene Raumkosten	5.205,00
Ausstellungskosten	Ausgestaltung der Ausstellungen	1.000,00
Ausstellungskosten	Transportkosten	400,00
Ausstellungskosten	Versicherungen	650,00
Öffentlichkeitsarbeit	Büromaterial	155,00
Öffentlichkeitsarbeit	Post- und Fernmeldegebühren	1.000,00
Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Druckkosten	1.000,00
Öffentlichkeitsarbeit	sonstige Geschäftsausgaben	100,00
Öffentlichkeitsarbeit	GEMA Gebühren	110,00
-		

2.4 Investitionsausgaben

Ausgabe - Position	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Ausgabe-Position	Betrag in Euro
-		

2.5

Zwischensumme Nr. 2.2 bis 2.4	11.320,00
-------------------------------	-----------

2.6

Verwaltungskostenpauschale (Prozentualer Aufschlag auf die zuwendungsfähigen Ausgaben eines Projektes. Der Satz beträgt bei Projektträgern mit eigener Verwaltung bis zu 7 %, ohne eigene Verwaltung bis zu 15% der Ausgaben nach Nr. 2.5 des Antragsformulars) (vgl. Ziffer V. Nr. 3 der Förderrichtlinie 2017-2019 vom 22.02.2016, zuletzt geändert am 25.04.2017)

Betrag in Euro
1.698,00

Begründung, sofern eine Verwaltungskostenpauschale von 15 % beantragt wird :

Die Verwaltungskostenpauschale umfasst die Kosten, die nicht direkt dem Projekt zugeordnet werden können, so z.B. die anteilmäßigen sonstigen Geschäftsausgaben des Vereins, Beiträge für Mitgliedschaften, sonstige anteilmäßige Beiträge für Versicherungen des Vereins, Kosten für Domainpflege, sonstiges Büromaterial als indirekte Projektkosten und die Kosten für das Rechnungswesen.

3. Zu den Gesamtausgaben wird folgende Zuwendung beim Kulturraum beantragt:

	Betrag in Euro
3.1 Gesamtausgaben (Summe aus Nr. 2.5 und 2.6 als Berechnungsgrundlage für die beantragte Zuwendung)	13.018,00
3.2 beantragte Zuwendung gesamt (maximal 50 % der zuwendungsfähigen Ausgaben nach Nr. 3.1)	6.509,00

4. Finanzierung des Projektes

4.1 Erlöse aus dem Projekt

Einnahme - Position	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Einnahme-Position	Betrag in Euro
Erlöse	sonstige Einnahmen und Provisionen	500,00
	Zwischensumme	500,00

4.2 Eigenmittel des Antragstellers

	Betrag in Euro
	Zwischensumme
	2.389,00

4.3 Mittel von privaten Stellen (Spenden, Sponsoring und sonstige Zuschüsse von nicht-öffentlichen Stellen)

Einnahme - Position	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Einnahme-Position	Betrag in Euro
Spenden	Spenden	500,00
	Zwischensumme	500,00

4.4 Öffentliche Zuwendungen (Gemeinde, Landkreis, öffentliche Stiftungen, Land, Bund, EU)

Zuwendungsgeber / Mittelherkunft	Betrag in Euro
- Sitzgemeinde (mindestens 15 % der beantragten Zuwendung)	2.000,00
Zuweisungen Landkreis Görlitz für MAE Zittau	800,00

Zuweisungen Landkreis Görlitz für Fallpauschale	320,00
Zwischensumme	3.120,00

4.5 Hiermit beantragte Zuwendung aus Mitteln des Kulturraumes

	Betrag in Euro
nach Nr. 3.2 des Antragsformulars (Pkt. 3.2 und 4.5 müssen identisch sein)	6.509,00

	Betrag in Euro
Gesamtsumme der Deckungsmittel (Summe Nr. 4.1 bis 4.5)	13.018,00

5. nachrichtlich: freiwillige unentgeltliche Leistungen

Leistungserbringer	Leistungsposition / Art der Leistung	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Leistung	Wert der Leistung in Euro
		Gesamtsumme	

Die gesamte Vereinsarbeit und die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen (Projekte) ist nur möglich durch eine Vielzahl umfassender freiwilliger unentgeltlicher Leistungen. Auf diese ehrenamtliche unentgeltliche Leistungen stützt sich der Oberlausitzer Kunstverein. Die gesamte Organisation, das Management, das Rechnungswesen und die Buchführung usw. – also der Hauptteil der Verwaltungsarbeit wird als unentgeltliche Leistung und im Ehrenamt erbracht. Wir sind momentan noch bei der Vorbereitung und Prüfung, inwieweit und in welcher Form eine Erfassung der Leistungen möglich ist.

5.1 Für Projekte der Sparte Musikpflege: Eigenleistungen des Antragstellers

Leistungsposition / Art der Leistung	Erläuterung zur Kalkulation / Berechnung der Leistung	Wert der Leistung in Euro
	Gesamtsumme	

6. Realisierungszeitraum (incl. Vor- und Nachbereitung)

vorgesehener Beginn (TT/MM/JJJJ)	01.01.2018
vorgesehene Beendigung (TT/MM/JJJJ)	31.12.2018

7. Erklärung zum Maßnahmebeginn:

Der Antragsteller erklärt, dass das Projekt noch nicht begonnen ist. Der Antragsteller erklärt weiter, dass das Projekt auch nicht vor der Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. vor der Genehmigung des vorzeitigen,

förderunschädlichen Maßnahmebeginns in Angriff genommen wird.

Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn wird hiermit beantragt ab:

01.01.2018

Der Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns wird wie folgt begründet:

Die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellungen beginnt mit der ersten Ausstellung ab Januar 2018

8. Dem Antrag auf Projektförderung sind als Anlagen beizufügen:

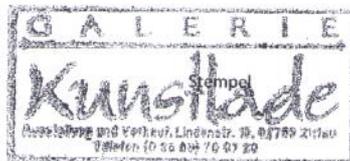
- Detaillierte Projektbeschreibung (siehe Anlage 1 zum Antragsformular)
- Begründung zur regionalen Bedeutsamkeit des Projektes (Anlage 2 zum Antragsformular)
- Spartenbezogener Statistikbogen soweit erforderlich/ ggf. Kalkulation Druckerzeugnisse
- Kopien der Anträge an andere Zuwendungsgeber
- Bei Vereinen: - Satzung und Vereinsregistereintrag (Amtsgericht *)
- Freistellungsbescheid Finanzamt (aktueller) *
- bei GmbH: Gesellschaftervertrag, Eintragung Handelsregister *)

*) Die o.g. Anlagen zum Antrag sind nur dann einzureichen, wenn sie dem Kulturraum nicht vorliegen bzw. aktualisiert oder ergänzt wurden.

9. Erklärungen des Antragstellers:

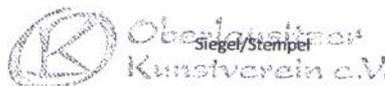
- Alle Angaben wurden vollständig, wahrheitsgemäß und nach bestem Gewissen gemacht.
- Bei Änderungen zum Antrag kommt der Antragsteller umgehend seiner Mitteilungspflicht nach.
- Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass die sich aus den Antragsunterlagen ergebenden persönlichen und sachlichen Daten in elektronischer Form zu amtlichen Zwecken gespeichert werden und allen am Verfahren beteiligten Personen zur Kenntnis gegeben werden.
- Im Förderungsfalle ist der Antragsteller mit der öffentlichen Bekanntgabe seines Projektes, seiner Kontaktdaten, Veranstaltungen und der Förderung einverstanden.
- Dem Antragsteller ist bekannt, dass:
 - Subventionsbetrug nach § 264 StGB strafbar ist.
 - nur vollständig ausgefüllte Anträge mit allen geforderten Anlagen zur formellen Förderwürdigkeit des Antrages führen.
 - Kein Rechtsanspruch auf Förderung besteht.

Zittau, 7.6.2017
Ort, Datum



Nofsky LEITERIN
K. Fedel LEITUNG
Rechtsverbindliche Unterschrift der Einrichtung
(Name u. Funktion bitte in Blockschrift)

Zittau, 7.6.2017
Ort, Datum



Nofsky VORSTANDSMITG
Rechtsverbindliche Unterschrift des
Antragstellers (Rechtsträgers) (Name u.
Funktion bitte in Blockschrift)

10. Stellungnahme der Sitzgemeinde

(nur auszufüllen, wenn der Rechtsträger nicht identisch mit der Sitzgemeinde ist.)

Die Sitzgemeinde bestätigt hiermit die Kenntnisnahme über die beantragte Förderung sowie die finanzielle Beteiligung nach Nr. 4.4 des Antrags in der angegebenen Höhe vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Haushaltssatzung.

Ort, Datum

Stempel/ Dienstsiegel

Name (in Blockschrift)

Unterschrift

Darlegung der Gründe für die fehlende Sitzgemeindebeteiligung

(Sofern ausnahmsweise keine finanzielle Beteiligung der Sitzgemeinde entsprechend der Förderrichtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien erfolgt, sind hier die sachlichen Gründe - ggf. unter Beteiligung der Sitzgemeinde - anzuführen.)

Anlage zum Antrag auf Projektförderung

Anlage zur überregionalen Bedeutung

Die Galerie "Kunstlade" gibt es am Standort Lindenstraße jetzt 21 Jahre. In diesem Zeitraum hat sie sich zu einer anerkannten kulturellen Institution über die Grenzen Zittaus hinaus entwickelt.

Neben der Pflege des regionalen künstlerischen Erbes versteht sie sich auch als Fenster zur überregionalen Kunstszene in Deutschland und seiner Nachbarn. Der Oberlausitzer Kunstverein leistet mit seiner Galeriearbeit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Region und nicht zuletzt auch zur musischen Bildung der jüngeren Generation. Seit 2017 kooperiert die Galerie mit Zittauer Schulen. Verschiedene Klassen der Unterstufe kommen im Rahmen des Kunstunterrichts in die Galerie zum thematischen Arbeiten/ Zeichnen. Das wollen wir auch noch ausbauen.

Setzt die Galerie auch den Schwerpunkt auf etablierte Künstler, die sich durch solides Handwerk auszeichnen, sucht sie auch den Kontakt zur flüchtigeren, aber lebendigen Szene der Jungen Kunst. Kreative Begegnungen aller Art zu leben, auch zu diskutieren, stellen wir uns sehr spannend und bereichernd vor. Die ausstellenden Künstler garantieren ein hohes künstlerisches Niveau, sind z.T. auch überregional bekannt und bedeutsam.

Mit Jiri Sliva wird 2018 ein bedeutender und international geschätzter Prager Zeichner und Cartoonist ausstellen, dessen Werke und Bücher weltweit bekannt sind. Die Galerie ist in kulturellen Institutionen und Aktivitäten der Stadt Zittau vernetzt, wie z.B. Dem Kulturstammtisch. Seit einigen Jahren übernimmt sie den aktiven Part der Kuratorenrolle beim Kunstprojekt "DenkmalKunst". Ihre Mitglieder beteiligen sich an vielen überregionalen Ausstellungen, wie gegenwärtig zusammen mit Mitgliedern des Kulturraumes Chemnitz in der Ostsächsischen Kunsthalle in Pulsnitz.

Unsere Besucher kommen aus ganz Europa und auch Amerika; die Vernissagen besuchen Stammgäste aus Görlitz, Bautzen, Liberec und anderen Nachbarstädten.

Anlage zum Antrag auf Projektförderung

Projektbeschreibung / ergänzende Angaben zur Maßnahme

(u.a. ausführliche Begründung, Darstellung der Konzeption, Ziel (-publikum), ggf. Teilnahme von Künstlern, regionale Bedeutung etc.)

Unter der Trägerschaft des Oberlausitzer Kunstvereins e.V. sind für das Jahr 2018 insgesamt 5 Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler vorgesehen. Ausstellungsort dafür sind die Räume der Galerie "Kunstlade" in 02763 Zittau, Lindenstraße 15.

Ausstellungsplan:

5. Januar - 4. März 2018	Peter Israel †2016 Neugersdorf (Grafik)
16. März - 13. Mai 2018	Wolfram Schnebel Lückendorf (Malerei)
26. Mai - 5. August 2018	Siegfried Schreiber Bertsdorf (Plastik, Zeichnungen, Aquarelle) Jubiläumsausstellung, gemeinsam mit den Städtischen Museen Zittau: 90. Geburtstag, 30. Todestag
17. August - 14. Oktober 2018	Jiří Sliva Prag (Lithografien, Radierungen)
26. Oktober - 23. Dezember 2018	Gemeinschaftsausstellung Oberlausitzer Kunstverein e.V., Regionalgruppe Zittau (Malerei, Grafik, Plastik, Textilgestaltung, Keramik, Objekt)

Die Ausstellungen werden mit einer Vernissage eröffnet.

Sie sind während der Öffnungszeiten der Galerie "Kunstlade"

Dienstag - Freitag 12 - 17 Uhr
Sonntag 15 - 17 Uhr

der Öffentlichkeit zugänglich. Begleitende Veranstaltungen wie Künstlergespräche, Finissagen o.ä. werden nach Interessenlage abgestimmt.

Jiří Slíva

Jiří Slíva. Geboren 1947 in Pilsen, wohnt Slíva seit 1966 in Prag. Nach dem Studium der Ökonomie arbeitete er 8 Jahre als Soziologe und Futurologe. Seit 1979 ist Jiří Slíva freischaffender Cartoonist, Illustrator und Grafiker. Der ersten veröffentlichten Zeichnung 1972 folgten Illustrationen in mehr als 170 Büchern, er publizierte 12 Cartoonbücher in der vormaligen Tschechoslowakei, in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Russland und in den USA.

Er zeichnete für Die Zeit, Die Welt, Stern, Wall Street Journal, New York Times, Feinschmecker, Nebelspalter, Los Angeles Times, Playboy...

Er bekam viele Preise auf internationalen Cartoonfestivals und hatte Einzelausstellungen u.a. in Prag, Marienbad, Bratislava, Zürich, Luzern, Budapest, Sofia, Warschau, München, Hamburg, Berlin, Brüssel, Salzburg, Amsterdam, Utrecht, Rom, Antwerpen, Havana, Mailand, Lugano, Paris, New York, Wien, St. Peterburg, Moskau, Tokio, Tel Aviv, Washington, Ankara, Istanbul und Buenos Aires.

Siegfried Schreiber

Biografie

1928

am 1. Januar in Bertsdorf bei Zittau geboren

1942 bis 1948

Lehre und danach Tätigkeit als Dekorationsmaler

1948 bis 1950

Studium der Malerei an der Hochschule für Baukunst und Bildende Kunst Weimar bei Fritz Dähn, Hermann Kirchberger und Hans van Breek

1951 bis 1952

Weiterführung des Studiums an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Eugen Hoffmann, Plastik

1952 bis 1956

Nach Abbruch des Studiums tätig in München und als Forstarbeiter in Winkelmoos bei Reit im Winkel

seit 1956

freischaffend in Bertsdorf bei Zittau tätig
Baugebundene und Freiplastik überwiegend im kleinen Format
Seine Kleinbronzen entstehen im Wachsauerschmelzverfahren in eigener Gießerei. Arbeiten auch in Holz und außer als Plastiker vorwiegend als Aquarellist tätig.
Beschäftigung mit Sport – er ist nebenberuflich aktiver Wintersportler und bekannter Ski-Trainer

seit 1957

Beteiligung an Ausstellungen im In- und Ausland

1958 und 1960

Preis des Kleinplastik-Wettbewerbes des Verbandes Bildender Künstler der DDR

1959

Preis der Weltfestspiele der Jugend in Wien

1963

Bronzemedaille der Ausstellung zum IV. Turn- und Sportfest Leipzig

1967 und 1972

Kunstpries des Deutschen Turn- und Sportbundes

1972

Kunstpries des Edelstahlwerkes Freital

1985

Kunstpries der DDR

1988

verstorben am 22. September

Ausstellungen

Einzelausstellungen

Kleine Galerie Zittau, 1973

Museum Groß-Schönau, 1975

Galerie am Schönhof Görlitz, 1983

Galerie Kunst der Zeit, Dresden, 1986

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

Alle Bezirkskunstausstellungen Dresden, seit 1967

VI. Deutsche Kunstausstellung Dresden, 1967

VII., VIII., IX., X. Kunstausstellung der DDR, 1972/73, 1977/78, 1982/83, 1987/88 in Dresden

Kleinplastik-Biennale, Budapest, 1973

Algerien, CSSR, Polen, UdSSR, Wien

Junge Bildhauerkunst der DDR Dresden, 1979

Kunstausstellung zum 25. Jahrestag der NVA, Dresden, 1981

Alltag und Epoche – Werke bildender Kunst in der DDR aus 35 Jahren Berlin Nationalgalerie, 1984

Bildhauerkunst aus der Deutschen Demokratischen Republik, 1987/88 Bonn, München, Mannheim

Mensch – Figur – Raum
Werke Deutscher Bildhauerkunst des 20. Jahrhunderts
Berlin Nationalgalerie, 1988

Wolfram Schnebel
Hochwaldstr. 15 b, 02797 Oybin OT Kurort Lückendorf, Tel./Fax 035844 76390
w.schnebel@freenet.de
verheiratet mit Ingrid Schnebel, geb. Gartler, 5 Kinder

(Lebenslauf) beruflicher Werdegang

- | | |
|-------------|--|
| 19.01.1949 | geboren in München als 1. Kind von Dipl.Ing. Architekt Walter Schnebel und Christa Schnebel, geb. von Rabenau , Lehrerin / Musikpädagogin |
| 1967 – 68 | Werkkunstschule Mannheim, Grundstudium, Vorklasse Doz. Hans Nagel |
| 1968 – 71 | Studium an der Akademie der Künste München, Klasse für Malerei, Prof. Günther Fruhtrunk |
| 1971 - 73 | Studium an der Universität der Künste Berlin, Abt. 5, Bildhauerei und Design |
| 1974 – 78 | Abschluss des Studiums als Diplom - Designer
Studium an der Pädagogischen Hochschule Berlin |
| 1978 | 1. Staatsexamen |
| Okt. 1978 | Eintritt in den Schuldienst |
| Juni 1980 | 2. Staatsexamen |
| 1991 - 2007 | Fachberater für das Fach Bildende Kunst an den Oberschulen des Bezirks Berlin - Mitte, |
| 1994 – 1998 | Dozent und Prüfer für Fachdidaktik Bildende Kunst im Sonderprogramm Weiterqualifizierung brandenburgischer Lehrerinnen und Lehrer der Universität Potsdam (1. und 2. Staatsexamen) |
| 1998 - 2012 | Leiter der Jugendkunstschule Berlin Mitte |
| 2001 | Aufbaustudium an der TU Berlin : Erweiterungsprüfung im Fach Geschichte (3. Fach) |
| 2005 | Aufbaustudium an der Universität der Künste – Schwerpunkt Mediendesign - , Klasse Prof. Kristahn – ergänzende Staatsprüfung |
| 2005 | Beförderung zum Studienrat |
| 2007 | Beauftragung als Multiplikator im Bereich der regionalen Fortbildung für das Fach Bildende Kunst an den Oberschulen des Bezirks Mitte |
| Aug. 2012 | Beendigung des Schuldienstes |
| Aug 2012 | Umsiedlung nach Lückendorf |
| 2015 | Realisierung eines geschichtlichen Wandbildes , beauftragt durch den Fremdenverkehrsverein Lückendorf e.V. |

Peter Israel

Künstlerischer Werdegang

- 1954 geboren in Ebersbach, aufgewachsen in Neugersdorf
- 1958 – 1970 Schulbesuch, Abitur mit Feinwerkzeug- und Arbeiterausbildung, Teilnahme an Zeichenzirkeln
- 1970 – 1972 Grundwehrdienst, danach Erwerbstätig in der Werbeabteilung (Konsum-Werbeabteilung Zwickau) für Dekoration, Schriftenmalerei
- 1972 – 1977 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, Diplom, während des letzten Studienjahres Hinwendung zur Collage-Technik
- ab 1977 freiberuflich in Neugersdorf tätig, Arbeiten für Verlage, und angewandte Grafik, Typografie, sporadische Lehrtätigkeit, Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR
- 2016 *verstorben*

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Museum Schloss Burgk, Burgk / Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett / Kunstmuseum Og Exlibrissammlung Frederikshavn / Stadtmuseum Löbau / Gutenbergmuseum Mainz / Kulturhistorisches Museum Magdeburg / Musée de la Publicité Paris / Kunstsammlung Lausitz, Senftenberg / Städtische Museen Zittau